Erläuterungen zum TOP 7 – Satzung über die Festsetzung der Steuersätze für die Grund- und Gewerbesteuer der Stadt Rheine (Hebesatzsatzung)

Vor Beratung dieses Tagesordnungspunktes möchte ich auf drei größere Veränderungen seit der Eckdaten-Vorlage im Sonderbereich Zentrale Finanzleistungen hinweisen.

1. Geringere Schlüsselzuweisungen aufgrund der landesweiten Entwicklung der Steuerkraftzahlen

Bereits in der Eckdaten-Vorlage ist darauf hingewiesen worden, dass zum Gemeindefinanzierungsgesetz (GFG) weder Eckdaten noch ein Gesetzesentwurf, geschweige denn eine Proberechnung vorlagen. Daran hat sich bis heute nichts geändert. Laut Informationen des Städte- und Gemeindebundes will das Landeskabinett die Eckpunkte für das GFG 2011 in seiner Sitzung am 21.12.2010 beraten. Erst mit der Einbringung des Gesetzesentwurfes in den Landtag Anfang Februar ist mit einer ersten Modellrechnung zu rechnen.

Bei unseren eigenen Berechnungen konnten lediglich die Steuerkraftzahlen der Stadt Rheine berücksichtigt werden, da auch hinsichtlich der landesweiten Steuerkraftzahlen noch keine offiziellen Zahlen vorlagen.

Laut Erkenntnissen des Kreises Steinfurt verschlechtern sich die landesweiten Steuerkraftzahlen um 8,8 %. Diesen Wert haben wir nunmehr auch unseren Berechnungen zugrunde gelegt. Daraus ergibt sich unter Berücksichtigung der sich hierdurch auch ändernden Kreisumlage eine Verschlechterung für 2011 in Höhe von 830 T€. In den Folgejahren beträgt die Verschlechterung zwischen 233 und 253 T€.

2. Höhere Kreisumlage durch Anpassung des Hebesatzes an die Forderungen der Bürgermeisterinnen und Bürgermeister im Kreis Steinfurt

In unserer Eckdaten-Vorlage haben wir einen Hebesatz für die Kreisumlage von 34,5 % unterstellt, der bereits im Haushaltsplan 2010 für die Jahre 2011 bis 2013 eingeplant war.

Inzwischen liegt die gemeinsame Stellungnahme der Bürgermeisterinnen und Bürgermeister zum Entwurf des Kreishaushaltes vor. Darin wird eine Senkung der Kreisumlage auf 150,6 Mio. € gefordert, während im Entwurf des Landrates ein Betrag in Höhe von 158,1 Mio. € enthalten ist.

Bei einer Kreisumlage von 150,6 Mio. € ergeben sich für die Stadt Rheine Mehraufwendungen von 893 T€ für 2011, die sich in den Folgejahren weiter erhöhen. In 2014 wären dann 967 T€ Mehraufwendungen einzuplanen.

Diese Werte werden wir in unseren Haushaltsplanentwurf einarbeiten. Wenn der Kreistag dem Vorschlag des Landrates folgen sollte, müssen weitere Mehraufwendungen eingeplant werden.

3. Höhere Gemeindeanteile an der Einkommen- und Umsatzsteuer aufgrund der Regionalisierung der November-Steuerschätzung

Seit gestern liegen die regionalisierten Daten zur November-Steuerschätzung vor. Danach kann das landesweite Aufkommen gegenüber den bisherigen Annahmen bei der Einkommensteuer um 250 Mio. € und bei der Umsatzsteuer um 5 Mio. € angehoben werden.

Für die Stadt Rheine führt dies zu Mehrerträgen in 2011 von 873 T€ und in den Folgejahren zu Mehrerträgen jeweils über der Millionengrenze.

Zusammenfassung

In der Gesamtschau ergibt sich für 2011 eine Verschlechterung des Jahresergebnisses um 850 T€.